

Medialischer Wochenblatt.

Politisches Organ.

Erscheint jeden Sonnabend mit einem illustr. Unterhaltungsblatt als Beilage.

Preis: Ganzjährig (3 fl. —) = 6 K., mit Postsendung (3 fl. 50 fr.) = 7 K., Ausland 8 K.

Anzeigenpreis: eine dreimal gepaltene Garmonzelle zum ersten Mal 5 fr. = 10 Heller, das zweite Mal 4 fr. = 8 Heller und das dritte Mal 3 fr. = 6 Heller — und für eine jedwelmalige Einschaltung 30 fr. = 60 Heller Stempelgebühr. Anzeigen und Vorausbezahlungen sind dem Verleger zu übermitteln Manuscripte für die Redaktion sind an den Verleger zu senden u. werden, wenn nicht aufgenommen, aufbewahrt u. gegen Portovergütung zurückergeben.

Nr. 339.

Sonnabend, 28. Oktober 1899.

VII. Jahrgang.

Jahresbericht des Bürgermeisters pro 1898.

(Fortsetzung.)

Das Kassenamt.

Allodialkassa.

Mit Schluß des Jahres 1897 verblieb ein Kassenrest von fl. 6051 7 fr. im Verlaufe des Jahres 1898 wurden von 1096 Parteien eingenommen 82831 fl. 46 fr., daher Gesamteinnahme 88882 fl. 53 fr. Ausgegeben wurden vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 an 2124 Parteien 88821 fl. 32 fr., es verblieb somit am 31. Dez. 98 ein Kassenrest von 61 fl. 21 fr.

Weisenkassa.

Kassa-Rest am 31. Dez. 97 in barem Geld 320 fl., Zuwachs vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 14365 fl. 90 fr., Gesamteinnahme 14685 fl. 90 fr. Ausgegeben wurden vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 14381 fl. 55 fr., Kassa-Rest in Barem am 31. Dez. 98 304 fl. 35 fr.

In Spareinlagen.

Kassa-Rest am 31. Dez. 97 71519 fl. 79 fr., eingenommen wurden vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 11401 fl., Gesamteinnahme 82920 fl. 79 fr., ausgegeben wurden vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 17549 fl. 66 fr., Kassa-Rest an Spareinlagen am 31. Dez. 98 65371 fl. 13 fr.

Weisenkassa in Privatschuldscheinen.

Kassa-Rest vom 31. Dez. 97 5229 fl. 47 fr., Zuwachs vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 158 fl., zusammen 5387 fl. 47 fr., ausgegeben wurden vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 498 fl. 44 fr., Kassa-Rest in Schuldscheinen am 31. Dez. 98 4889 fl. 3 fr.

In Wertpapieren

Kassa-Rest vom 31. Dez. 97 3270 fl., Zuwachs vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 405 fl., zusammen 3675 fl., ausgegeben wurden vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 100 fl., Kassa-Rest in Wertpapieren am 31. Dez. 98 3575 fl.

Weisenreferendofond.

Kassa-Rest in barem Gelde 10 fl. 81 fr., Zuwachs vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 62 fl. 41 fr., zusammen 73 fl. 22 fr., ausgegeben resp. in die Sparkasse angelegt 61 fl. 53 fr., Kassa-Rest in Barem am 31. Dez. 98 11 fl. 69 fr.

In Spareinlagen für den Referendofond.

Kassa-Rest am 31. Dez. 97 623 fl. 60 fr., Zuwachs vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 80 fl. 19 fr., zusammen 703 fl. 79 fr., ausgegeben wurden vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 6 fl. 51 fr., Kassa-Rest in Spareinlagen am 31. Dez. 98 697 fl. 48 fr.

Armenfond.

Kassa-Rest in Barem am 31. Dez. 97 75 fl. 9 fr., Einnahmen von 87 Parteien vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 inkl. der Dotation aus der Allodialkassa 2439 fl. 55 fr., zusammen 2514 fl. 64 fr., ausgegeben wurden an 1207 Personen vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 2467 fl. 96 fr., Kassa-Rest am 31. Dez. 98 46 fl. 68 fr.

Beamtenpensionsfond.

Kassa-Rest am 31. Dez. 97 in Barem keiner, Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 in Barem 6703 fl. 55 fr., zusammen 6703 fl. 55 fr., Ausgaben resp. in die Sparkasse angelegt vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 6703 fl. 55 fr., Kassa-Rest in Barem am 31. Dez. 98 keiner, Kassa-Rest in Spareinlagen am 31. Dez. 97 5802 fl. 13 fr., Zuwachs vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 6241 fl. 80 fr., zusammen 12043 fl. 93 fr. Ausgaben

vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 3000 fl., Kassa-Rest am 31. Dez. 98 in Spareinlagen 9043 fl. 93 fr.

Straßenarbeit-Ablösungsfond pro 1894, 1895, 1896 und 1897.

Kassa-Rest aus obigen Jahrgängen laut Rechnung am 31. Dez. 97 388 fl. 79 fr., hierzu die Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 pro 1894 31 fl. 50 fr., pro 1895 213 fl., pro 1896 431 fl. 70 fr., pro 1897 138 fl. 95 fr., ausgegeben wurden vom 1. Jan. bis 31. Dez. 98 1091 fl. 99 fr., Kassa-Rest am 31. Dez. 98 111 fl. 95 fr.

Hundsteuer.

An Hundsteuer pro 1898 wurden von 141 Parteien eingehoben und am 31. Dez. 98 in die Allodialkassa abgeführt 181 fl. 70 fr.

Außer dem vorangeführten wurden durch das Kassenamt im Verlaufe des Jahres 98 aus dem 1897er Leglich-Holzschlag 189 Klaftern Holz an die Parteien ausgefolgt und der Erlös hierfür per 978 fl. 9 fr. in die Allodialkassa abgeführt.

Ebenso hat der Kassir 1115 Holzklaster aus dem 1898er Stadtsberg-Holzschlag an die Parteien ausgefolgt und der Erlös hierfür per 3586 fl. 90 fr. ebenfalls in die Allodialkassa abgeführt.

Sämtliche 1897er Rechnungen der vorausgeführten Fonds sind ausgefertigt und dem löbl. Magistrat vorgelegt worden.

Die steueramtliche Abteilung.

Die Agenden dieses Amtes sind die Vorschreibung und Einhebung sämtlicher Staatssteuern, Komitats-, Kommunal- und Kirchen-Umlagen, sowie die Erledigung sämtlicher auf Steuern und auf alle diese Umlagen sich beziehenden Geschäftsstücke, von denen im abgelaufenen Jahre 2015 Stück eingelangt sind, sodann die Evidenzhaltung des städtischen Grundbuches.

Die Vorschreibung sämtlicher Staatssteuern vollzieht der städtische Steuerkontrollor, welche Vorschreibungsarbeiten alljährlich am 15. November begonnen, und mit Ende Juli beendet werden; außerdem obliegt demselben die Erledigung aller auf diese Arbeiten bezughabenden Geschäftsstücke.

Die Einhebung und Verbuchung sämtlicher Staatssteuern, der Komitats-, Gemeinde- und übrigen Umlagen, sowie der Gebühren vollzieht der städtische Steuerkassir mit Beihilfe des Steuerkontrollors; außerdem vollzieht der Steuerkassir die Vorschreibung aller oben erwähnten Umlagen, die Abschlässe der Steuerhauptbücher und der übrigen Haupttabellen, der Umlagen, sowie die Evidenzhaltung aller diesem Amte zur Einhebung ausgewiesenen fremden Steuern, Gebühren und Umlagen.

Die relative Eintreibung sämtlicher Staatssteuern und Umlagen vollziehen die beiden städtischen Steuerreferendoren.

Über das Resultat der bei diesem Amte im abgelaufenen Jahre 1898 vorgeschriebenen und eingehobenen Staatssteuern, Umlagen u. s. w. erlaubt man sich hier folgenderweise nachzuweisen.

An Staatssteuern wurden im Jahre 1898 vorgeschrieben zusammen 48007 fl. 23 fr., hierzu der mit Ende 1897 verbliebene Rückstand mit 10330 fl. 1 fr., Summa 58337 fl. 24 fr., hiervon wurden im Jahre 1898 eingezahlt 45510 fl. 79 fr., in Refus und von Amtswegen abgeschrieben 4997 fl. 69 fr., zus. 50508 fl. 48 fr., mit Ende 1898 verblieb ein Rückstand mit 7828 fl. 76 fr., somit im Verhältnisse zu dem des Vorjahres 1897 mit 2501 fl. 25 fr. weniger.

An Gewerbesteuern wurden vorgeschrieben 273 fl., hiervon wurden im Jahre 1898 eingezahlt 39 fl., hiervon wurden von Amtswegen abgeschrieben 24 fl., zus. 63 fl., verblieben somit rückständig 210 fl.

An Militärartare wurden vorgeschrieben 766 fl., hierzu der 1897er Rückstand mit 1289 fl. 13 fr., Summa 2055 fl. 13 fr., hiervon wurden im Jahre 1898 eingezahlt 693 fl. 59 fr., hiervon wurden von Amtswegen abgeschrieben 149 fl. 39 fr., zus. 842 fl. 98 fr., mit Ende 1898 verblieben rückständig 1212 fl. 15 fr., es stellt sich hiermit dieser Rückstand im Verhältnisse zu dem des Jahres 1897 mit 76 fl. 98 fr. geringer.

An Handelskammergebühren wurden vorgeschrieben 677 fl. 94 fr. hierzu der 1897er Rückstand mit 209 fl. 47 fr., Summa 887 fl. 41 fr., hiervon wurden im Jahre 1898 eingezahlt 616 fl. 79 fr., hiervon wurden von Amtswegen abgeschrieben 91 fl. 62 fr., zus. 708 fl. 41 fr., verbleibt mit Ende 1898 ein Rückstand von 179 fl.

An Komitats-Strafensteuern 5923 fl. 22 fr., hierzu der 1897er Rückstand mit 3668 fl. 21 fr., Summa 9591 fl. 43 fr., hiervon wurden im Jahre 1898 eingezahlt 5033 fl. 38 fr., hiervon wurden von Amtswegen abgeschrieben 939 fl. 55 fr., zus. 5972 fl. 93 fr., mit Ende 1898 verblieb ein Rückstand von 3618 fl. 50 fr., demnach mit 49 fl. 71 fr. weniger wie im Vorjahre.

An 5% Komitats- und 5% Bahnumlagen wurden pro 1898 vorgeschrieben zusammen 3817 fl. 76 fr., hierzu den 1897er Rückstand mit 921 fl. 4 fr., Summa 4738 fl. 80 fr., hiervon wurden eingezahlt 3596 fl. 83 fr., hiervon wurden abgeschrieben 383 fl. 83 fr., zus. 3980 fl. 66 fr., mit Ende 1898 verblieb ein Rückstand mit 758 fl. 14 fr., demnach mit 162 fl. 90 fr. weniger wie im Vorjahre.

An 16%ger Schul- und Kirchenumlagen wurden pro 1898 vorgeschrieben 3274 fl. 5 fr., hierzu der 1897er Rückstand mit 1409 fl. 76 fr., Summa 4683 fl. 81 fr., hiervon wurden eingezahlt 3064 fl. 21 fr., hiervon wurden abgeschrieben 579 fl. 9 fr., zus. 3643 fl. 30 fr., mit Ende 1898 verblieb ein Rückstand von 1040 fl. 51 fr.

Außerdem wurden im Laufe des Jahres 1898 eingehoben und abgeführt:

an 20% Gemeinde-Umlagen 6422 fl. 67 fr., an Kommissionskosten 3678 fl. 89 fr., an Beiträge für die Krankenkasse 644 fl. 94 fr., an Feldbuskosten 1099 fl. 39 fr., an fremde Steuern und Gebühren 1138 fl. 24 fr.

Dieses Amt wurde am 29 April durch den f. Finanz-Sekretär Hübner Richard, und am 28., 29. und 30. September 1898 durch den f. Finanzdirektor von Redves selbst eingehendst stontriert, und die Stontrierung laut dem bei diesem Amte anliegenden Kontrollsbuche in allem bis auf die exekutive Einbringung der f. Steuern und der übrigen ärarischen Forderungen und Umlagen ein ganz befriedigendes Resultat ergeben hat. (Fortf. folgt)

Wann ist die beste Zeit zum Verpflanzen der Obstbäume.

Vom Obergärtner der landw. Lehranstalt Ludwig Fischer in Mediasch.

Über die beste Zeit zum Verpflanzen der Obstbäume wurde schon viel herumgestritten, viel Linte deshalb verspricht, ohne daß es gelungen wäre, alle Ansichten unter einen Hut zu bringen und doch muß auch hier ein Weg der Kürzeste und beste sein. Der eine will im Herbst pflanzen, der andere im Winter, der dritte im Frühjahr und jeder versucht mit möglichst vielen Gründen, seine Ansicht als die beste zu verfechten. Manche, denen sehr häufig jede praktische Erfahrung mangelt, suchen andere zu belehren, dadurch wird die Verwirrung immer größer. Die meisten haben eben nicht selbst Versuche gemacht, sonst wären alle zu einem Ergebnis gelangt.

Und dieses Ergebnis muß heißen: pflanze lieber im Oktober wie im November, lieber im November wie im Dezember, lieber im Dezember wie im Januar u. s. w., d. h. je früher der Baum nach Abschluß der Vegetation verpflanzt wird, desto sicherer wird derselbe anwachsen. Die unbedingt beste Verpflanzzeit ist von Mitte Oktober bis Mitte November.

Viele große Versuche, die ich diesbezüglich schon anzustellen Gelegenheit hatte, haben deutlich erwiesen, daß ein Baum das Verpflanzen dann am leichtesten verträgt, wenn dieses unmittelbar nach dem Zeitpunkt vorgenommen wird, wo das Holz seine volle Reife erlangt hat und die Blätter zu fallen beginnen. Selbstverständlich ist das nicht bei allen Obstarten gleich und können Birnen, Wallnüsse, Kirschen und Pflaumen früher verpflanzt werden wie Äpfel, Aprikosen und Pfirsiche, weil letztere Obstarten im Herbst länger im Trieb sich befinden wie die vier erstgenannten. Jeder Baum, welcher im Herbst verpflanzt wird, bildet noch im selben Herbst an den Schnittflächen der durch das Ausgraben verwundeten und dann glatt geschnittenen Wurzelteilen Callus und kleine Faserwurzeln. Er ist somit gegen den im Frühjahr verpflanzten Baum im Vorteil, welcher diese Vorbereitungen zum An- und Weiterwachsen erst treffen muß.

Das Ausgraben und Transportieren ist im Herbst mit weniger Gefahren für das Leben der Bäume verbunden wie im Frühjahr. Die Luft ist im Herbst mehr mit Feuchtigkeit geschwängert, als im Frühjahr, deshalb vertrocknen die Bäume viel seltener. Im Herbst haben die Bäume keine langen hervorgetriebenen Knospen, wie im vorgerückten Frühjahr. Es werden somit durch Ausgraben, Verpackung und sonstige notwendige Handgriffe nicht ein großer Teil der notwendigen Knospen abgebrochen, wie das so häufig im Frühjahr geschieht. Der im Herbst verpflanzte Baum erhält am bleibenden Standort die volle Winterfeuchtigkeit bald nach der Pflanzung. Gebraucht man dann noch die Vorsicht, die Baumstämme noch im Herbst mit kurzem strobigem Dünger zu belegen, um die Feuchtigkeit zurückzubalten, so wird ein Bezügen, auch wenn ein trockenes Frühjahr und Sommer folgt, nur selten notwendig sein, dieses ist besonders an solchen Orten von Wichtigkeit, wo das Wasser aus weiter Ferne herbeigeschafft werden muß. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil besteht auch darin, daß im Herbst fast überall die Pflanzung sorgfältiger und mit mehr Mühe durchgeführt werden kann, wie im Frühjahr, wo die Arbeiten viel mehr sich drängen und häufen.

Alle der Herbstpflanzung angedichteten Nachteile, wie die Lockerung der Wurzeln, das Heben derselben durch Frost, das Erfrieren der Wurzeln sind Hirngespinnste solcher Leute, welche Obstbau nur am grünen Tisch treiben und es nicht für nötig halten, die von anderen Leuten übernommenen Urteile an den Ergebnissen der Erfahrung zu prüfen. Alle diese Nachteile der Herbstpflanzung spucken zum Glück in Wirklichkeit nur in den Köpfen der Stubenpomolegen und in deren Büchern, aber nicht draußen auf dem Feld und im Obstgarten.

Also frisch voran, wer nicht überzeugt ist, soll nur probieren, er wird die Vorteile der Herbstpflanzung gegenüber der Frühjahrspflanzung gar bald herausfinden.

Landw. Blätter.

Vermischte Nachrichten.

Predigt in der ev. Kirche A. B. Morgen, Sonntag den 29. Oktober predigt Herr Stadtpfarrer Johann Oberth.

Kirchenmusik. Vor der Predigt singt Frl. Willi Binder „Beschl dem Herrn deine Wege“ v. Franke.

Das ev. Presbyterium A. B. beschäftigte in seiner Sitzung vom 22. 1. M. neben der Erledigung von Besuchen um Altersdispens, Befreiung von Beiträgen für die Pensionsanstalt, Kindergartengeld der Verkauf des Hauses in der Brückengasse, das auch in der 2. Sitzung nach Haberpurich erstand, die Besichtigung der Pariser Weltausstellung, die jetzt nachdem eine besondere sächsische Abteilung gewährleistet erscheint, beschlossen wird, dann verschiedene Zuschriften, darunter die Bestätigung der definitiven Anstellung G. Brandisch's als akad. Lehrer an unserer Volksschule und eine Zuschrift des Magistrats, die die Bedingungen bekannt giebt, unter denen Forkesch- und Steingässer Turm in die Besorgung der Stadt übernommen werden.

Einladung zu der „fünften ordentlichen Vollversammlung der Med. Salaminfabrik und Schweinemastung, Aktiengesellschaft die morgen, Sonntag den 29. Oktober l. S., nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Zur Traube“ in Mediasch stattfindet.

Bei der Vorsteherin des ev. Frauenvereins Frau Johanna Hienz warten noch die folgenden Gegenstände auf ihre Gewinner: Bremen (Taschenaufsatz), Nepi (Wein), Alra (Schürze), Hamburg (Kompostschüssel), Ostert (Wein), Gannstadt (Zigarrenschatulle), Mantua (Kompostschüssel), Podjebrad (Taschentuchbehälter (Sackel), Dhielt (Liqueur-Service), Goding (Uhrhalter), Notenburg (Schmuckschatulle), Marburg (Körbchen mit Trauben).

Frl. Regine Ziegler hielt gestern im Auditorium einen Vortrag aus ihren letzten Arbeiten.

Die Handels- und Gewerbekammer in Kronstadt hat — wie uns mitgeteilt wird — dem Mediascher Gewerbeverein zu Ausstellungszwecken 150 fl. votiert und sofort zugesickt.

Bitte! Mit all seiner Härte und Strenge hält der Winter bald wieder seinen Einzug. Wohl denen, die ihn in warmen Wohnungen ruhig erwarten können, wehe denen aber, die ihm schutzlos preisgegeben sind, die ihn in der arbeits- und verdienstlosen Zeit hungernd in kalter Wohnung und notdürftig elend bekleidet beherbergen müssen. Dieser Armen willen tritt der Magistrat an seine Mitbürger mit einer Bitte heran. Helfen Sie uns das Los der vielen Armen unserer Vaterstadt, so weit dies milde Gaben thun können, lindern. Sehen Sie unter Ihren alten Kleidern nach; gewiß findet sich manches, das nutzlos in der Kammer liegen blieb, oder im besten Fall zu einem Spottpreis verschleudert wird. Hier kann es zum Wohlthäter werden. Warme Kleidung im kalten Winter ist für die Armen

ischen viel, sehr viel. Lassen Sie es sich, geehrte Mitbürger, nicht ver-
weihen, halten Sie Musterung unter ihren alten Kleibern und Schuhen,
suchen Sie hervor, was noch irgend brauchbar und schicken Sie es zur
Verteilung an Stadtkasse an das städtische Wirtschaftsam.

Turnerkrone. Heute, Sonnabend den 28. Oktober, in der Kredenz
des Hotels zur Traube.

Konzert Gärtner. Durch die außerordentlich große Liebeshörigkeit
von Fräulein Hermine Ipsen, welche ihr eignes Konzert auf einige Zeit
verloren, wurde das in Frage gestellte Konzert von Fräulein Gärtner er-
möglichst und findet morgen, Sonntag den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im
Saale zum Hotel zur Traube statt. Herr Dr. Sakobi, dessen edle Bereit-
willigkeit, seine Kraft in den Dienst jeder guten Sache zu stellen wie an-
lässlich unserer Spermiaaufführungen kennen gelernt haben, und der sich bei
diesen Aufführungen in die Herzen der Mediascher gelungen hat, hat auch
dem Konzert Gärtner seine Mitwirkung zugesagt. Wir freuen uns ganz
besonders, ihn bei dieser Gelegenheit auch als Konzertsänger kennen zu
lernen. Über die Konzertgeberin, welche in kürzester Zeit zu den ersten
Künstlerinnen gezählt werden dürfte, schreibt das Sieb-Deutsche Tageblatt an-
lässlich ihres Hermannstädter Konzertes: Fräulein E. Gärtner hat sich zur
vollen Künstlerkraft entwickelt. Man gab sich ihrer süßen Cantilene ge-
fangen, folgte dem Passagenwerk voll Sauberkeit und Unfehlbarkeit mit
Bewunderung und ließ sich von dem abgeklärten Vortrag der Künstlerin,
auf dem das Schönste, ein Hauch edler Jungfräulichkeit ruht, gerne rühren
und imponieren. An Zugaben brachte die gefeierte Konzertgeberin ein
Largo von Chopin, und da das Publikum trotz alledem „unisono“ sitzen
blieb noch das ininnigste Wiegenlied von Gvard, in welches Frä. Gärtner
ihr zartestes weibliches Empfinden hineinlegen konnte. — — — Es würde
den Rahmen dieser Zeitungsnote übersteigen, wollten wir noch mehr,
manchmal geradezu überschwänglich gebaltene Konzertberichte bringen; wir
zweifeln nicht, daß es der gefeierten Künstlerin auch bei uns gelingen wird,
sich durch ihr wunderbares Spiel ein bleibendes Andenken zu erringen.

in vorzüglicher Steinqualität und sehr billigen Preisen liefert, den Ge-
meinden und Grundbesitzern zum Bezuge solcher Grenzsteine im Amtsblatte
bestens empfehlen. Indem wir hiervon die beteiligten Kreise auch unserer-
seits umso mehr aufmerksam machen, als diese Grenzsteine von dauerhafter
vorzüglicher Qualität sind, eine gefällige Form und das vorgeschriebene
Maß besitzen, verweisen wir gleichzeitig auf die heutige Annonce obiger
Firma.

Aus dem Mediascher Turnverein. Zur Veranstaltung des am
24. September l. J. bei Gelegenheit der Hauptversammlung des sieben-
sächsl. Landwirtschaftsvereins abgehaltenen Volksschauturnen hatte die Ober-
verwaltung im Bewußsein der Bedeutung des Turnens auch für unsere
ländliche Jugend dem Mediascher Turnverein einen Betrag von 100 fl.
zur Verfügung gestellt, wofür auch an diesem Orte bestens gedankt wird.
Der Turnverein fühlt sich weiter zu Danke verpflichtet dem hiesigen löbl.
Feuerwehverein für die Mitwirkung und Unterstüßung beim Turnfest; dem
löbl. Militär-Stationskommando wegen bereitwilliger Überlassung des Exer-
zierplatzes; den Herren: A. Drafer, A. Nagty und S. Schuster für unent-
geltliche Materialbestellung bei Einrichtung des Festplatzes. In dem kom-
menden Monate wird, wie alljährlich, voraussichtlich das Lehrlingsheim
eröffnet werden können, worüber die Herren Meister seinerzeit werden ver-
ständigt werden. In gleicher Weise ist vom Turnverein die Veranstaltung
eines „gemüthlichen Abend“ für nächste Zeit geplant, wovon jetzt schon Mit-
teilung geschieht.
Gut Heil!

Kundmachung. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
die Schn.einfache in hiesiger Stadt aufgetreten ist, und daher der Schweine-
stand unter Sperre gesetzt wurde.

Die „Gesellschaft“, Zeitschrift für Litteratur bespricht die sächsischen
Lieder von H. Kirchner Heft I und II im XV. Jahrg. IV. Bd., Nr. 1,
wie folgt: Hermann Kirchner hat im Verlage von G. A. Neissenberger
in Mediasch zwei Hefte „Siebenbürgisch-sächsischer Volkslieder“ mit Noten
erscheinen lassen. Die Siebenbürger Sachsen haben nur noch einen ganz
geringen Rest von Volksliedern, gleichsam, als ob der ihnen aufgezwungene
Kampf ums Dasein keinen Raum ließ für den Duell der Volkspoesie.
So half denn H. Kirchner etwas nach und ließ sich vollstümliche Lieder
dichten! Seine zwei Hefte enthalten solche von Josef Lehrer, Karl Römer,
Erich Thullner, Georg Meyndt. Der Herausgeber hofft, daß sie durch den
Siebenbürgisch-sächsischen Sängerbund einst zu wirklichen Volksliedern werden.
Hoffen wir es, denn das Volkslied ist eine herrliche Stütze im Kampfe um
die nationale Eigenheit.

Telegramm. Peking, 12. Oktober. Heute übergab der russische Bot-
schafter in einer Audienz dem Kaiser von China (Bogdyhan) und der
Kaiserin-Witwe je ein Luxusexemplar des von Brockhaus in chinesischer
Sprache gedruckten, sehr reich illustrierten umfangreichen Werkes „Orient-
reise des Kaisers von Rußland“. Das Buch ist im Auftrage des russischen
Kaisers von chinesischen Mandarinen überlegt und als Zeichen seiner per-
sönlichen Aufmerksamkeit den beiden chinesischen Herrschern überhandt worden.
Nach Peking gebracht wurden die Bände vom Direktor der Russisch-Chine-
sischen Bank D. D. Poketilow, der bei der heutigen Audienz anwesend
war. Diese chinesische Ausgabe ist die Überetzung eines Teils der deutschen
Ausgabe des bei Brockhaus in Leipzig erschienenen zweibändigen Pracht-
werkes „Orientreise Sr. Majestät des Kaisers von Rußland“ (geb. 110 M.);
sie ist das erste in Europa hergestellte chinesische Prachtwerk.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Franz Diebl.

Zur Beachtung. Das Großkoller Komitatsamts hat mit seiner
Verordnung Zl. 22552/899, nachdem jeder Grundbesitzer im Sinne des
Feldpolizeigesetzes verpflichtet ist Grenzzeichen auf seine Grundparzellen auf-
zustellen, die hiesige Firma Franz Füg & Comp., die solche Grenzzeichen

M. Breitenstein
Antiquariats-Buchhandlung
Wien, IX./3, Währingerstraße 5
empfiehlt ihr großes Lager von Büchern und Zeit-
schriften aus allen Gebieten zu enorm ermäßigten
[1339] 5 Preisen.

Katalog gratis!
Fortwährender Einkauf zu den höchsten Preisen
Ebenda auch Verlag der
„Wiener illustrierten Frauenzeitung“.

250-300 Stück
prima Fettschweine
380-420 kg per Paar offeriert à 36 Kreuzer
per Kilo lebend Gewicht, ab Sallas gewogen,
auch stückweise.
Athanasie Poppovits.

I. Filiale
Obere Gipsstraße bei Brünn
(Böhmen).

II. Filiale
Lorvevina bei Agum
(Kroatien).

Viktoria - Baumschule
in
Schöllnitz bei Brünn.
Grösste Obstbaumschule
in
Mähren.

Der
Katalog
1899-1900
ist erschienen

und
wird auf
Verlangen
gratis und
franko zugesandt.
[1340] 6-10

Ein Lehrling
aus gutem Hause wird aufgenommen bei
Johann Schneider,
Weißbäcker, Blasendorf.

Agenten,
auch diejenigen, welche bereits als solche angestellt
sind, akzeptiere sofort überall auf allen Plätzen
und Bezirken gegen fixen Gehalt und hohe Pro-
vision zum Erlaube von Patent-Artikeln, welche
bei jedem Domanen, Landwirte und bei jeder
Privatpartei unentbehrlich sind. Die Agentur
kann auch jeder, der bei Privatpartei Bekant-
schaft hat, in seiner freien Zeit ausüben. Offerten
an **Wilhelm Werich,** Prag 1487-11.

Sz. 3130/899
tlkv.

[1877]

Arverési hirdetmény.

A megyesi kir. járásbíróság mint telek-könyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Dr. Kein Adolf ügyvéd által képviselt megyesi tak. és előleg egylet részvény társaság egylet végrehajtatójának Irom Pável és neje Dávid Anna végrehajtást szenvedő elleni 66 frt tőke, ennek 1898 évi Február hó 1-től járó 6%, kamata 1/2%, váltódíj 25 frt 25 kr. eddigi és 5 frt az arverési kérésért Czitron Fülöp javára 65 frt Albina tak. és hitelintézet javára 158 frt tőke 1892 April 15-től járó 8%, kamata és 58 frt 61 kr. költségek továbbá 192 frt 50 kr. tőke, 1882 Marcius 4-től járó 8%, kamata és 28 frt 95 kr. költség és végül Spilmánn Salamon javára 20 frt 83 kr. tőke, 1898 évi Julius 13-tól járó 6%, kamata és 37 frt 79 kr. költségek erejéig az erzsébetvárosi kir. törvéneyszék területén levő Bolya községi 76 sz. tjkvben fogl. A †

1 rdz. 191, 192 hrsz 190 fitra becs.
2 „ 3974 „ 42 „ „

távábbá a befejezett tagosítás folytán együtt elarverezendő és 133 frt 50 krra becs. a † 2-12 rdzsz. 756/4, 1149/2, 1354/3, 1454, 1455, 1561/2, 1921/2, 2025/2, 2395, 2604, 3205/2, 3239/3 hrsz. és az 566 sz. tjkvben a † 2 rdzsz. 2897 hrsz. alatt foglalt ingatlanokra távábbá a 305 sz. tjkvben foglalt a † 1 rdzsz. 2582 hrsz. ingatlanból Irom Pávelt és végül az 567 sz. tjkvben a † 1. 2 rdzsz. 8062/1, 2215, 2216 hrsz. és 569 sz. tjkvben a † 1 rdzsz. 1560, 1561/1 hrsz. alatt foglalt ingatlanokból Irom szül. Dávid Annát illető jutaléokra ingatlanságra az arverés elrendeltetik és annak megtartására határidőül 1899. évi **November hó 24-ik** napjának d. e. 10 órája Bolya község irodájába kitzetetik.

Kikiáltási ár a becsár. As eladás azonban a becsáron alól is meg fog történni.

Az arverezni kívánók tartoznak a kikiáltandó ingatlanok becsárának 10% készpénzben vagy ovadékképez papirokban a kiküldött kezéhez bánatpénzül letenni, a vagy annak a bíróságnál bírói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított letéti elismervényt átszolgáltatni.

Medgyesen 1899. évi Október hó 4-en.

A kir. Járásbíróság mint tlkvi. hatóság.

Graffius, kir. aljbíró.

Unsere unübertroffenen, vorzüglichen, dauerhaften und vorchriftsmäßigen

Grenzsteine

geben wir — ioneit der Vorrat reicht — mit
1 Stück à 45 kr.,
über **100 „ à 40 „** ab.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere billigen, schönen [1876] 1-3
Grabeinfassungen, Kunststeinplatten, Hofpflasterwürfel, Treppen (Stufen), Ausflussrinnsteine etc.

Franz Jilg & Comp.,
Mediasch.

Bei der Cairoer hygienischen Ausstellung im Jahre 1895 und in London im Jahre 1896 wurde der Reuma-Geist mit **Ehrendiplom** und mit **goldener Medaille ausgezeichnet**. Durch ärztliche Kapazitäten erprobt und in grösseren Heilanstalten mit grösstem Erfolge verwendet. [1871] 2-10

REUMA-GEIST

wirkt sicher und schnell an allen Teilen des Körpers und zwar gegen **Rheumatismus, Nervenschmerzen, Gicht, Ischias Astma,** u. s. w.

Die Wirkung ist in manchen Fällen so ausserordentlich, dass auch bei älteren Krankheiten nach einmaliger Verwendung die heftigsten Schmerzen aufhören.

Zahn- u. Kopfschmerzen heilt es in 5 Minuten.

Der Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung ist **1 Krone, in stärkerer Qualität 2 Kronen 40 Pfennig.**

Hauptdepôt in Budapest in der Apotheke des Herrn **Josef Török,** Király-utca 12 und des Herrn Dr. A. Egger Váci-körút 17 so auch in allen Apotheken der Hauptstadt und in der Provinz, sowie bei dem Verfertiger

WIDDER GYULA

Apotheker,

Sátoralja-Ujhely.

Provinzbestellungen werden pünktlich effektuiert.

Depôt in **Mediasch:**

beim Apotheker **Josef Oberth.**

SZTRAKA'S

TANNIN-Chokolade

[1816] 9-10

stillt sofort jedwede

Diarrhoe (Durchfall)

und

Bauchschmerzen

jeder Art.

Gänzlich unschädlich!

Geschmack vorzüglich!

Wirkung sicher!

1 Stück kostet 20 kr.

Erhältlich in den Apotheken.

In **Mediasch** bei

Herrn **Josef Oberth,** Apoth.

Unterricht im Violinspiel

wird erteilt Pfarchofsgasse Nr. 1. 1 Stunde 30 kr., für Anfänger halbe Stunden à 15 kr.

Dahelbst wird ein **Klavier** zu mieten gesucht und eine gebrauchte **Violine** verkauft [1899]

31. 314/899.

B. A.

Stelle zu besetzen.

Ein tüchtiger, junger Mann der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, findet als **Assistentenreferent** beim hiesigen Magistrat Stellung. — Gehalt 450 fl. — Bleibende Stellung in Aussicht. Anmeldungen nimmt bis **8. November l. J.** entgegen.

Mediasch, am 25. Oktober 1899.

Der Bürgermeister.

Die Tuchabteilung

der Firma [1872] 2-11

Kastner & Öhler, Graz,

versendet:

Steirische Loden aus garantiert reiner Schafwolle, echt. fl. 3.35, 3.60, 3.90, 4.25 per Meter.

Woll-Loden, haltbare Qualitäten, fl. 1.55, 1.20 per Meter.

Havelock-Loden, wasserdicht, garantiert reine Schafwolle fl. 2.15, 2.60, 3.40 per Meter.

Wasserdichten Rockstoff in schönsten Farben (gleichlich geschühtes Fabrikat).

Winterrockstoffe, Mode-Anzugstoffe, schwarze Ware in größter Auswahl
Stoffe für Damen-Jaquets-Mäntel und Krägen.

Feste Preise.

Muster speisenfrei, Packete im Werte von über 10 fl. franco.

Preis-Erhöhung!

Wie bekannt ist, sind in jüngster Zeit sämtliche Manufaktur- und Baumwollwaren, die aus Baumwolle, Schafwolle oder Seide erzeugt werden, bedeutend in Preise gestiegen und **da ich bisher nur bei einigen Artikeln,**

und nur unbedeutend,

nicht im Verhältnisse der eigentlichen Steigerung, die Preise erhöhte, so lade ich meine p. t. Kunden höflichst ein, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, bevor ich eine allgemeine und bedeutende Erhöhung der Preise vornehmen muß, den Bedarf zu decken, da ein halbiger Rückgang nicht zu gewärtigen ist.

Hochachtungsvoll

M. J. Laurentzi.

[1879]